



Blumen für die Damen vom Trägervereinsvorsitzenden Jan-Dirk Naegelsbach: Mitarbeiterin Birgit Bauder (l.) geht, Martina Strauß kommt. Foto: Ulrike Bühler-Zöfel

Bürger stützen Germania

Spendenaktion bringt 11 300 Euro

Die „Aktion 4000“ für die Münsinger Germania ist abgeschlossen. Insgesamt sind rund 11 300 Euro an Spenden eingegangen. Der Betrieb der Begegnungsstätte ist für dieses Jahr gesichert.

ULRIKE BÜHLER-ZÖFEL

Münsingen. „Die Bürger waren richtig froh, dass sie mit der Spende auch ihre Stimme für die Germania“ abgeben konnten. Anna-Maria Jenny, die zusammen mit Dr. Siegfried Hahn, federführend die Aktion für die Germania auf die Beine gestellt hat, ist rundum zufrieden und „froh, dass wir was getan haben“. Knapp 11 300 Euro sind jetzt über Spenden zusammen gekommen: 4000 Euro von den Münsinger Apothekern, 217,72 Euro hat die Stadtkapelle beim Neujahrskonzert erspielt, für die restlichen 7000 Euro haben 100 Bürger ihren Geldbeutel geöffnet. Das zeige, wie wichtig den Münsingern, die Einrichtung sei.

Grund für die Bürgeraktion: Der Trägerverein braucht für den Betrieb der Einrichtung runde 50 000 Euro im Jahr. 25 000 erwirtschaftet er selbst, 25 000 – drei Jahre lang – gibt es von der Paul-Lechler-Stiftung, vorausgesetzt die Stadt betei-

ligt sich mit 4000 Euro. Das Ansinnen nun hatte der Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Auch im nächsten Jahr wird die Germania wieder eine Finanzierungslücke haben. Und der Trägerverein, so Vorsitzender Jan-Dirk Naegelsbach, werde sich wieder an den Gemeinderat wenden. Er hoffe, da das Gremium nun besser über die Aktivitäten der Einrichtung informiert sei, dass dann die finanzielle Unterstützung gewährt werde.

Nur mit ihr nämlich kann auch die 50 Prozent-Stelle einer Mitarbeiterin finanziert werden. Da hat es jetzt zum Monatsbeginn einen Wechsel gegeben. Nach zwei Jahren verlässt die pädagogische Mitarbeiterin Birgit Bauder die Germania. Künftig ist Martina Strauß für Koordination, Öffentlichkeitsarbeit und Kreativangebote zuständig.

Info Die Germania will Begegnungen zwischen Generationen, zwischen Einheimischen und Neubürgern, zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern. Dazu gibt es Angebote, zum Beispiel Gesprächskreise, das Erzähl- und das Trauercafé, Initiativen für Mutter und Kind, Kreativtreffs und offene Hilfen sowie einen Gastrobetrieb. Außerdem nutzen verschiedene Gruppen die Räume für ihre Veranstaltungen.

